Dauerbrenner: Sportstätten in Rheurdt

Wir stellen das Konzept erneut vor.

Es hat viel Aufregung um den besten Weg für die dringend notwendige Sanierung Rheurdter Sportanlagen gegeben, nicht zuletzt in der letzten Sitzung des Schulausschusses. Deshalb möchten wir noch einmal erläutern, warum wir dieses Konzept realisieren wollen. Die von uns angestoßene **erste Maßnahme,** die Sanierung der Turnhalle in Rheurdt ist durchgeführt und steht für den Betrieb zur Verfügung. Wir konnten uns von der Qualität der neuen Sanitäranlagen überzeugen Ob der Boden der Halle langfristig den Anforderungen standhält wird sich erweisen. **Der nächste Schritt** unseres Konzeptes ist auf den Weg gebracht: Im Haushalt sind Mittel eingestellt, um den Tennenplatz in Rheurdt in einen Kunstrasenplatz umzubauen. Der Platz soll den Fußballern übergeben werden, um zusätzliche Finanzmittel, die nur Vereine beantragen können, zu generieren. Die Sanierung des Platzes in Rheurdt wird teurer als geplant, lt. Gutachten. In dieser Frage sind 2 Dinge vorrangig zu klären: In welchem Umfang ist der Bergbau zur Finanzierung der festgestellten Schäden heranzuziehen und welchen Eigenbeitrag können die Fußballer leisten? Das dieses Sinn macht, hat das Beispiel der Schwimmfreunde gezeigt. Im Haushalt sind zusätzlich 50 Tsd. € eingestellt für die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Sanierung oder des Neubaus der Sanitärräume. Diese Maßnahme ist nach unserem Verständnis eine Aufgabe der Gemeinde, weil dies, wie auch die Sanierung des eigentlichen Sportplatzes, eine öffentliche Aufgabe ist, weil auch die Grundschule Nutzerin der Anlage sein wird. **Unsere letzte Idee** wird von 2 Motivationen getragen. Die Halle in Schaephuysen ist in einem so schlechten baulichen Zustand, dass eine Renovierung nach dem vorliegenden Gutachten wirtschaftlich nicht sinnvoll ist und zweitens gibt es im Ort viele Aktivitäten, für die ein größerer Veranstaltungsraum fehlt. Nicht zuletzt fehlt es den Sportvereinen an einer solchen Halle, um auch Trendsportarten anbieten zu können. Unsere Antwort darauf ist eine moderne Zweifachturnhalle auf dem Gelände des zeitigen Fußballplatzes. Dass es für die Fußballer einfacher und billiger wäre, die Schaephuysener Anlage umzubauen ist uns klar, aber zu kurz gedacht. Dann bleibt es bei einem Spielfeld, wenigen Parkmöglichkeiten, Widrigkeiten bei der Nutzung besonders im Herbst durch störendes Laub, keine Berücksichtigung der anderen Sportarten - wir möchten ein schlüssiges Konzept für alle.

Busfahrten der SPD-Rheurdt

mussten 2018 leider ausfallen.

Diese schon seit über 20 Jahren regelmäßig von der SPD-Rheurdt im Sommer und zur Adventszeit durchgeführten Bustouren haben inzwischen schon Tradition und erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit.Das sah man schon daran, dass der Bus (ein Mal waren es sogar 2) immer voll besetzt war. Eingeweihte wissen, dass die Art und Weise dieser Touren mit nennenswerten Vorbereitungen verbunden ist, und daher vom Ehepaar Christel und Karl Heinz Raupach gemeinsam bereit gestellt werden. In diesem Jahr hat uns ein längerer Aufenthalt von K. Heinz Raupach im Krankenhaus "einen Strich durch die Rechnung" gemacht. Dieser Aufenthalt hat einiges an Kraft und Kondition gefordert, was eine Mitarbeit im notwendigen Maße verhindert hat. Wir schauen jedoch optimistisch auf das nächste Jahr und hoffen sehr auf eine baldige Besserung. Bis dahin wünschen wir Ihnen frohe, besinnliche Festtage und einen guten Übergang in das neue Jahr 2019.

Ihre "Tourleiter"
Christel und K. Heinz Raupach

Barbara Hendricks gratuliert dem Golddorf "Schopes"

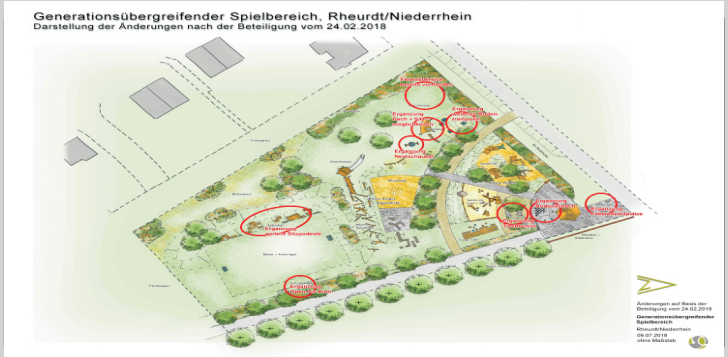
Dr. Barbara Hendricks

So eine erfreuliche Veranstaltung für die Beteiligten! Am 02.11.2018 traf Barbara Hendricks Vertreter der Initiative Schaephuysener Vereine in der Gaststätte Winters, um den Verantwortlichen zu dem tollen Erfolg des Ortsteils auf Landesebene zu gratulieren. Die Powerpoint-Präsentation, die die Vereinsvertreter vorbereitet hatten, beeindruckte nicht nur die Jury im Wettbewerb, sondern auch die Abgeordnete. Die Vielzahl der Aktivitäten und das immer erkennbare Konzept der Ortsteilentwicklung bestechen. Interessant war für alle Beteiligten die anschließende Diskussion um die weitere Entwicklung. Der Bürgermeister erläuterte die aktuellen Planungen zur Ortsteilsanierung. Die in der Politik diskutierten Vorstellungen wurden erläutert. Hier geht es darum, die Entwicklung des Bgm.-Beelen-Platzes im Zusammenhang mit dem Gelände des Zimmermannshofs zu planen, um ein Konzept aus einem Guss zu erhalten. Der Mehrgenerationenspielplatz, der am Ortseingang errichtet werden soll, stieß auf breite Zustimmung. B. Hendricks fragte nach dem Sportstättenkonzept für den Ortsteil. Wir erläuterten unsere Idee eine Zweifachturnhalle auf dem Gelände des Fußballplatzes zu errichten, um sowohl die Hallenkapazität zu erweitern, als auch neue Sportarten zu ermöglichen. Zudem böte eine solche Halle, den Bürgerinnen und Bürgern die Chance, diesen Großraum auch für andere Veranstaltungen im Ort zu nutzen - an Ideen für solche Events fehlt es im Ort wohl nicht. Wir sind gespannt, wie die Entwicklung weitergeht und drücken "Schopes" die Daumen.

Der Mehrgenerationenspielplatz in Schaephuysen nimmt Formen an

Die Planungen werden immer konkreter und langsam kann man sich vorstellen, dass am Ortseingang wirklich ein tolles Projekt verwirklicht werden wird. Einige "Spielgeräte" sind auf herkömmlichen Einrichtungen nicht zu sehen und wir sind wirklich gespannt, wie die Klettermöglichkeiten von älteren Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Besonders erfreulich ist es für Familien, deren Kinder in unterschiedlichem Alter sind, denn ein Ort für alle geeignet, von klein bis pubertär! Bei der "Feinplanung" müssen die Bedenken der Anlieger berücksichtigt werden, vor allem muss überlegt werden, ob es nicht wenige Parkmöglichkeiten geben sollte und wie ggf. das Problem einer Toilette gelöst werden kann. Insgesamt bleibt festzustellen, dass eine solche Einrichtung dem Ortsteil sicher auch helfen wird, auf Bundesebene beim Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" zu punkten, nicht zuletzt, weil die Planung deutlich macht, dass hier keine Flächen versiegelt, sondern in weiten Teilen "Natur belassen" werden.

Hinzu kommt, dass die Schaephuysener in den letzten Jahren gezeigt haben, dass ihr Interesse an der Dorfentwicklung hoch und die Bereitschaft, sich hier tatkräftig einzubringen weit überdurchschnittlich ist, so dass keiner fürchten muss, die Investitionen würden nicht hinreichend wertgeschätzt. Wir möchten alle Bürgerinnen/Bürger ermuntern, sich aktiv in die Feinplanung des Mehrgenerationenplatzes einzubringen, schließlich soll es ja eines ihrer Markenzeichen werden.



So sehen die Pläne für den etwas anderen Spielplatz aus